

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 3

Rubrik: Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Tell von Lugano

Nach langem Sür und Wider hat man sich entschlossen, die bekannte Tellstatue Belas mit dem Rücken gegen Italien aufzustellen.

Ob uns Tell mit seinem Rücken oder mit dem Angesicht ehren werde und beglücken, mußte man am Anfang nicht.

Doch man war sich bald im Reinen; es begriffen's Weib und Mann, daß Herr Tell sich nur der einen Seite gründlich widmen kann.

Da der Tell nun sozusagen eher nach der Schweiz begehrt, muß Italien es vertragen, daß er ihm den Rücken kehrt.

Nebelpalter

Vom ringen Sterben

Zwei Appenzellernachbarn, wovon der eine einäugig war, gerieten einer geringfügigen Sache wegen in Händel.

„Du häsch emel au emal ring schterbe, muesch gad meh ä Og zue tue,“ meinte der Zweiäugige giftig.

„On du häsch no ringer, muesch gad kän Gäscht meh uf gäh,“ war die schlagfertige Antwort des Einäugigen.

Lauma

Ein Schwerenöter

„Wenn es wahr ist, Bräulein, daß das Auge der Spiegel der Seele ist, dann müssen Sie eine reizende schwarze Seele haben!“

Jng.

Gaunerhumor

Richter: Sie haben sich als Erdarbeiter eine Zeit lang ganz gut fortgebracht; warum haben Sie denn diese Beschäftigung aufgegeben?

Angeklagter: Wie ich erfahren hab, daß die Erde über eine Billion Kubikmeter Inhalt hat, hab ich die Nutzlosigkeit meiner Bemühungen eingesehen und daraus die Konsequenzen gezogen!

Jng.

Druckfehler

„Bräulein!“ rief der Prinzipal, indem er ihr einen wütenden Blick zuwarf, „Sie kommen mir heute schrecklich abgeschmakt vor!“

21. K.

Aphorismen

Schon mancher ist vor lauter Nebenverdiensten neben den Verdienst gekommen.

* * *

Der Dümmsie kann geistreich scheinen, wenn er — schweigt.

* * *

Der Tüchtige ist immer einseitig; Ziellosigkeit ist das Merkmal des Dilettantismus.

* * *

Der Eine redet und der Andere schwächt; aber schweigen kann keiner.

* * *

Kein Kunstwerk ist so schlecht, daß es nicht seine Bewunderer findet; es könnte höchstens so gut sein.

* * *

Mancher hat seine lichtesten Momente, wenn er im Dunkeln tappt.

21.

Briefkasten der Redaktion



Kammerdichter. Wir haben Ihnen das Gedicht „Der Kammer“ zurückgeschickt, da es für den Nebelpalter zu wenig humoristisch war. Einen gewissen Grad von schlichter Komik haben Sie ja allerdings erreicht; aber wir können Ihnen auf die zwei letzten Verse:

„Ich weiß, was mir am Herzen frißt,
„Su lang hab' ich kein Mädchen mehr geküßt!“ —

nur entgegnen:

„Na ja, wenn Sie es denn schon wissen, versuchen Sie's — zum Teufel! — mit den Käffen! Das ist so schlimm noch lange nicht, als wie ein schlechtes Iyrisches Gedicht.“

Tangofreund in S. So unrecht haben Sie kaum: Der Tango wird jetzt überall so gründlich verboten und angefeindet, daß wohl doch etwas Gutes an ihm sein muß.

B. J. in A. Wir glauben Ihnen gerne, daß Sie sich über die kolossale „Temperaturverfeigerung“, die von Ihrem Leibblättchen gemeldet wurde, geründert haben. Haben Sie wenigstens auch auf die Temperatur geboten? Und wem ist sie zugeschlagen worden?

K. S. in J. Die Statuten des „Klubs der Kinderlosen“ kennen wir leider nicht. Wir nehmen aber an, daß, wenn Sie einen Eid leisten können, weder Kinder erzeugen zu wollen, noch eines gewiesen zu sein, Ihrer Aufnahme nichts im Wege steht. Den Beweis, daß Sie gegenwärtig kein Kind sind, werden Sie, nachdem Ihre ernsthaften Absichten, dem famosen Klub beizutreten, bekannt sind, wohl kaum erbringen können.

A. C. in Lugano. Gewiß, was die Italiener in Lese, am Lago Maggiore bauen und „meteorologische Station“ nennen wollen, ist nicht von Wappe; aber eine meteorologische Station wird es deswegen noch lange nicht. Seit der Automobilklub von Italien Militärstraßen an unsern Grenzen baut, sind wir im Raten italienischer Käffel keine Waisen Kinder mehr.

RICHARD WAGNER



**SÄMTLICHE OPERN
& MUSIKDRAMEN
IN AUSZÜGEN
FÜR KLAVIER**

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen für Fr. 10.—

In Auszügen für Klavier

Erscheint im März nächsthin

Bestellschein

für Tit. **Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich**

für ein Exemplar Band I und II

**Richard Wagners sämtliche
Opern und Musik-Dramen**

Der Betrag von **Fr. 10.—** wird auf Postcheck-Conto Nr. VIII/2888 einbezahlt.

Das Datum des Erscheinens der Ausgabe wird in unserer Zeitung bekannt gemacht.

in grossem Album-Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners Opern waren bisher nur um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtliche Werke und nur infolge der Massenauslage zu so enorm billigem Preise.

Leicht spielbare Klavier-Auszüge

mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger Inhaltsangabe.

Der Stich ist vorzüglich, das Papier holzfrei und haltbar, der Einband elegant und dauerhaft aus Leinen.

Später wird der Preis erhöht.

Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich.